



NUNNINGER DORFBLATT

Nunningen, 11. Sept. 1996

Nr. 16

'Wenn es brennt, so lösche; hat's gebrannt, so bau' wieder auf'.

Der neue Werkhof wird in Betrieb genommen.

Eine wichtige Mitteilung

Im Laufe der nächsten Woche wird der neue Werkhof in Betrieb genommen. Die Wegmacher zügeln das Mobiliar und die Einrichtungsgegenstände vom bisherigen Standort an der Brügglistrasse an das neue Domizil an der Grellingerstrasse, der

neu eingerichtete Werkhof befindet sich in Gebäudeteilen des Gewerbe- und Industriezentrums GIZ AG (ehemals Stebler-Saner AG) im Gebäude Grellingerstrasse 23 und ist erreichbar über die Zufahrt ab Grellingerstrasse (Abzweigung zwischen Oth. Stebler AG und Ing.- und Geometerbüro Bruno Hänggi).

- ➔ **Bitte beachten: ab Freitag, 20. September, befinden sich auch alle**
- ➔ **Sammelbehälter am neuen Standort an der Grellingerstrasse.**

Bei dieser Gelegenheit möchten wir in Erinnerung rufen:

- die Sammelbehälter **sind keine Abfallkübel**, Separatsammlungen machen nur Sinn, wenn die wiederverwertbaren Gegenstände getrennt in den dafür bestimmten Behältern deponiert werden
- in die Glasbehälter darf **nur Verpackungsglas**, also zB. kein Fensterglas geworfen werden
- an der Sammelstelle können **keine Autobatterien** deponiert werden, diese sind über den Fachhandel zu entsorgen; dasselbe gilt für Altöl aus Gewerbebetrieben
- bei der Sammelstelle dürfen **kein Kehricht**, kein altes Eisen, keine Möbel, kein Altpapier und dergleichen deponiert werden, für solches Sammelgut sind die entsprechenden Separatsammlungen zu benutzen.

Am neuen Standort wird besonders auf Ordnung geachtet. Sollte der freie Zugang missbraucht werden, wäre darüber nachzudenken, ob die Sammelstelle durch einen Zaun abgeschlossen werden muss und nur noch zu bestimmten Zeiten und unter Kontrolle zugänglich gemacht werden soll.

Nunningen - das Dorfbuch

Am Dorfmarkt, also am nächsten Samstag, wird das Dorfbuch zum Kauf angeboten, bis Ende September kostet es 58 Franken, ab Montag, 16. September ist das Buch auf der Gemeindeverwaltung und an weiteren Stellen im Dorf erhältlich. Für die Einwohnerschaft gilt die Empfehlung, das Buch abzuholen, bei einer Zustellung durch die Post müssten die Versandkosten von Fr. 8.-- belastet werden. Deshalb eine Bitte, Leute aus dem Dorf sollten nicht die Bestellkarte aus dem Prospekt benutzen, wenn die erwähnten Mehrkosten vermieden werden sollen.

Die Vor-Vernissage hat stattgefunden, damit die Presse auf den 1. Verkaufstag hin über das Buch berichten kann. Etwa 60 Personen haben denn das Buch auch schon in den Händen gehabt, erste Kritiken sind gemacht - sie sind durchwegs positiv. Folgende Personen haben Texte, die im Buch erscheinen, verfasst:

P. Alberich Martin Altermatt	Fredy Häner	Jörg Schibler
Greti Altermatt-Grolimund	Hannes Häner-Brosi	Jürg Sedlmeier
Peter Bitterli-Brunner	Ambros Hänggi-Ankli	Dieter Stebler-Saner
Willi Bracher-Lagger	Bruno Hänggi-Wiggli	Julius Stebler-Hänggi
Christoph Döbeli	Heiner Hänggi-Altermatt	Marcel Stebler-Jeger
Marianne Dürner Altermatt	Paul Imhof	Marcel Vesceli
Dieter Fringeli	Reto Marti	Erich Waldner-Kohler
Markus Gasser (1966)	Anja Menth	Zum Geleit:
Michael Gaser (1968)	Willi Menth-Stebler	Peter Hänggi, Reg.-Rat
Peter Gasser-Walch	Werner Meyer	
Paul Gutzwiller		

Folgende 'Heimweh-Nunninger' haben zum Stichwort 'Nunningen' kurze Texte verfasst und so festgehalten, was ihnen einfällt, wenn sie an unser Dorf denken:

Boubal-Hänggi Jeannette (Frankreich)	Hofmann Isidor Pfarrer
Bracher-Grolimund Georg	Holzherr Bruno
Corsaro-Hänggi Brigitte (USA)	Huber Oscar
Distel Rita (USA)	Kilcher Yule (Alaska)
Flückiger-Hänggi Bernadette (Australien)	Rüegg-Hänggi Erika
Fringeli Urs Peter	Rüegg-Stebler Werner
Halbeisen-Volonté Bernadette	Skog-Gasser Eveline (Uruguay)
Hänggi Ernst (1934)	Stebler Assisia Marie Schwester
Hänggi-Eng Erwin	Stebler Hans (1942)
Hänggi-Meier Eugen	Stebler Heinz (1939)
Hänggi Glenn (USA)	Stebler Marie Louise Luzia, Schwester
Hänggi Markus (1953)	Stebler Vinzenz Ernst Pater
Hänggi-Zürner Melanie	Stebler Werner (1946)
Hänggi Sachtleben Pia (Deutschland)	Stebler Willi (1936)

Diese Texte sind jeweils mit dem Bild der Autorin/des Autors versehen.

Das Buch enthält schöne Photos, hauptsächlich von Alfred Altermatt und Alf Borer.

Auch Schülerinnen und Schüler haben mitgearbeitet und Zeichnungen sowie Texte zur Verfügung gestellt, u.a.:

Roger, Sarah, Amra, Raïna, Vanessa, Loïc, Tereza, Katrin, Julien, Daniela (alle 4. Klasse)
 Admira, Eva, Mike, Thomas, Andreas, Nicole, Myriam, Fabienne, Daniel, Vollca, Markus, Carmen, Simon, Christoph, Matthias (alle 6. Klasse).

Die Eigentliche Vernissage

findet am **Samstag (Märttag), um 09.30 Uhr, in der Zähnteschür Zimmer**

1. Stock statt. Gezeigt wird anhand einer **kleinen Ausstellung**, wie das Buch bei Vogt-Schild AG in Solothurn entstanden ist (Drucklegung). Mit dieser Vernissage wird auch der Verkauf des Buches eröffnet, gleichzeitig wird ein **kleiner Wettbewerb** gestartet, am Abend werden einige Bücher verlost.

Eingeladen zur Vernissage sind alle, die Zeit und Lust haben, wobei die Platzverhältnisse etwas knapp sind, aber die Ausstellung ist den ganzen Tag über zu sehen und ein Gläschen Wein wird wohl auch später noch zu haben sein.

Autogrammstunden werden nach sep. Ansage eingeschoben.

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates:

Bekanntlich ist eine **Reorganisation der Forstbetriebe** vorgesehen, für die Bezirke Dorneck und Thierstein wird nur noch ein Kreisförster eingesetzt, sein Büro befindet sich in Dornach (Martin Roth, Forst-Ing. ETH). Empfohlen wird, dass die Reviere neu gestaltet werden, sie sollen einheitliche Grössen (1000 - 1200 ha Wald) umfassen. Das Revier der drei Gemeinden Himmelried, Nunningen und Zullwil ist zu klein, um wirtschaftlich betrieben werden zu können. Geprüft wird ein Anschluss an ein Nachbarrevier (Seewen, Breitenbach), ungewiss ist, ob alle drei Gemeinden dem gleichen Revier angeschlossen werden können. Abklärungen laufen.

Der **Ausschreibung der beiden Liegenschaften** Feuerwehrmag. und Werkhof war nur bescheidener Erfolg beschieden, ernsthaftes Interesse besteht beim Feuerwehrmagazin, hier liegen zwei Angebote vor. Es scheint, dass ein Verkauf zustande kommt.

Die **Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde** kommt in die Jahre. Eine gründliche Untersuchung durch ein spezialisiertes Ing.-Büro zeigt, dass in den nächsten Jahren mit Investitionen in der Höhe von ca. 600'000 Franken gerechnet werden muss, wenn die Anlage die gestellten Anforderungen erfüllen soll. Vorschläge werden zu gegebener Zeit vorgelegt.

Die **Situation auf Hintermühleberg** lässt nach wie vor zu wünschen übrig. Leider gibt es immer wieder Leute, die die freie Zufahrt dazu benutzen, Bauschutt, alte Teppiche, Alteisen - kurz, Materialien zu deponieren, die nicht dorthin gehören.

Auf das Frühjahr 1997 soll nach einer besseren Lösung gesucht werden, bis dahin wird eine Räumungsaktion nötig sein, die 5 - 10'000 Franken kosten dürfte.

Eine Mitteilung des Kirchenrates

In diesem Jahr durften wir 2575 kg Kleider, Wäsche und Schuhe an bedürftige Mit-menschen weitergeben. Die Caritas hat eine direkte Unterstützung dringend nötig, sie hat zur Zeit viel zu wenig Ware. Wegen der vielen Sammlungen und der Container, die überall stehen, erleidet sie grosse Einbußen. Im Gegensatz zur Caritas sind bei vielen anderen Sammelorganisationen die gespendeten Textilien und die Schuhe eine Handelsware, welche zu guten Preisen auf dem Altstoffmarkt verkauft wird.

Aus diesem Grund sammeln wir weiter für dieses grosse Hilfswerk. Das ganze Jahr nimmt Ihre Spenden gerne entgegen: Elisabeth Kofmel-Hasler, Leisibühl 16, Tel. 791 04 03. Auf Wunsch werden diese auch abgeholt. Im Herbst 1997 ist wieder eine Sammelaktion in Oberkirch.

Im Namen der Caritas Schweiz danken wir allen Helferinnen und Helfern, Spenderinnen und Spendern und hoffen auf ihre weitere Unterstützung. Der Kirchenrat.